

# EU-Grenzwerte reichen nicht aus Blutdruck steigt bei Lärm und schlechter Luft

ntv n-tv.de/wissen/Blutdruck-steigt-bei-Laerm-und-schlechter-Luft-article18930496.html

- 
- LIVE

Startseite Wissen EU-Grenzwerte reichen nicht aus : Blutdruck steigt bei Lärm und schlechter Luft

Wissen

Dienstag, 25. Oktober 2016



picture alliance / dpa

**Autobahnen, Kreuzungen, Fabriken: In Städten mit viel Verkehrslärm und Luftverschmutzung lebt es sich deutlich ungesünder. Eine Studie zeigt: Die gesundheitlichen Folgen werden nach wie vor unterschätzt. Die gültigen Grenzwerte schützen nicht genug.**

Luftverschmutzung und Straßenlärm können sich auf Dauer negativ auf den Blutdruck der Menschen in den betroffenen Regionen auswirken. Das ist das Ergebnis einer europaweiten Untersuchung, die im "European Heart Journal" veröffentlicht wurde. Dabei wurden mehr als 41.000 Probanden in fünf Ländern bis zu neun Jahre beobachtet.

"Beide Umweltfaktoren sind in separaten Analysen mit dem Auftreten einer Hypertonie assoziiert", sagte die Studienleiterin Barbara Hoffmann vom Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Das Risiko bestehe bereits bei Konzentrationen deutlich unterhalb der gültigen EU-Grenzwerte, betonte Hoffmann. "Die

Grenzwerte reichen nicht aus. In der Konsequenz kann die aktuelle Gesetzgebung die Bevölkerung nicht ausreichend vor den nachteiligen Folgen der Luftverschmutzung schützen."

Getestet wurden Teilnehmer aus Norwegen, Schweden, Dänemark, Spanien und Deutschland, die zu Beginn der Untersuchung weder über Bluthochdruck klagten noch Medikamente einnahmen. Bei mehr als 6200 (15 Prozent) hatte sich nach mehrjähriger Beobachtung nach Angaben der Probanden Bluthochdruck entwickelt. In Deutschland wurde das Ruhrgebiet (Mülheim, Essen und Bochum) ebenso untersucht wie die Region Augsburg.

Der Feinstaub wurde bei den Tests in den europäischen Regionen in verschiedenen Größenklassen gemessen: Die kleinsten Teilchen waren bis zu 2,5 Mikrometer (PM<sub>2,5</sub>) groß, die größeren bis zu 10 Mikrometer. Ebenso gemessen wurden Rußteilchen und Verkehrsdichte im Umkreis um die Wohnadresse der Probanden. Das Ausmaß des Straßenverkehrslärms wurde den EU-Lärmkartierungen entnommen. Pro fünf Mikrogramm PM<sub>2,5</sub>-Partikel je Kubikmeter Luft nimmt das Risiko für Bluthochdruck der Studie zufolge um 22 Prozent zu. Diese Menge entspreche ungefähr dem Unterschied zwischen dem am stärksten verschmutzten und dem saubersten Viertel einer Stadt. Hoffmann: "Höhere Rußkonzentrationen erhöhen ebenfalls das Erkrankungsrisiko."

## Bisherige Grenzwerte ein Kompromiss

---

In einer weiteren Analyse dieser Studie wurde zum Start bei knapp 11.000 Probanden kein erhöhter Blutdruck gemessen. Rund 3500 von ihnen wiesen bei einer späteren Messung schließlich höhere Bluthochdruckwerte auf. In dieser kleineren Gruppe von Teilnehmern konnten jedoch keine Zusammenhänge zwischen Luftqualität, Lärm und gemessener Hypertonie beobachtet werden. Hoffmann begründet dies unter anderem damit, dass der strenge Grenzwert von 140 zu 90 mmHg bei einer einmaligen Messung im Studienzentrum bei vielen Probanden aufgrund von Aufregung zu einer falschen Hypertonie-Diagnose geführt haben könnte, was das Ergebnis verzerrt.

Auch andere Studien hatten einen Zusammenhang zwischen Verkehrslärm, Luftverschmutzung und Herzkreislauferkrankungen nachgewiesen. Vor allem nächtlicher Lärm und das Einatmen kleiner Feinstaubpartikel bis 2,5 Mikrometer stehen in Zusammenhang mit Verkalkungen und Verhärtungen an der Hauptschlagader, wie eine Analyse von Medizinern des Westdeutschen Herzzentrums in Essen 2013 zeigte. Kardiologen, die das Risiko für Herz- und Gefäßkrankheiten ihrer Patienten berechnen, sollten neben den hinlänglich bekannten Faktoren wie Rauchen, Übergewicht oder Bluthochdruck auch die Lärm- und Smogbelastungen einbeziehen, sagte der verantwortliche Herzmediziner Hagen Kältsch.

Die derzeitigen Grenzwerte in der EU sind Hoffmann zufolge ein Kompromiss auf Basis alter Studien. "Es ist eben ein gesellschaftlicher Abwägungsprozess, in den man die gesundheitlichen Folgen und die Kosten einbezieht."

Quelle: n-tv.de, fma/dpa

Mehr zum Thema

27.09.16

Globales Gesundheitsrisiko Mehrzahl der Menschen atmet schmutzige Luft



08.09.16

Gene, Lebensstil und Luftqualität Luftverschmutzung begünstigt Diabetes

23.10.15

Stickoxide, Ozon, Feinstaub, CO2 Diese Stoffe kommen aus dem Auspuff



12.08.15

Mehr Vogelgezwitscher bitte! Lärm belastet jeden zweiten Städter

09.03.15

Krach macht krank Zuglärm so gefährlich wie Fluglärm  
THEMEN



© n-tv.de Alle Rechte vorbehalten



